

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel

Herr Jöckel ist in Hilstrup (Westfalen) geboren und studierte Mathematik und Betriebswirtschaftslehre in Münster. Nach Abschluss des Studiums in 1977 wurde er wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung Statistik der Universität Dortmund. Nach der Promotion zum Dr. rer. nat. in Dortmund in 1982 wurde er Leiter der Abteilung Biometrie und EDV am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), wo er ab 1985 zusätzlich stellvertretender Institutsleiter war. Nach der Habilitation für das Fachgebiet „Angewandte Statistik“ am Fachbereich Statistik der Universität Dortmund wurde er am 23.7.1993 zum Professor für „Biometrie mit dem Schwerpunkt methodische Aspekte der Biometrie, mathematische-statistische und numerische Methoden“ am Fachbereich Mathematik/Informatik der Universität Bremen berufen. Am 1.3.1994 wurde er zum Professor für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität GH Essen berufen und wurde zugleich Direktor des dortigen Instituts für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE).

Herr Jöckel kann auf diverse Leitungs- und Management-Tätigkeiten zurückblicken. So war er Prorektor für Qualitätsmanagement an der Universität GH Essen (2001-2002), Rektor der Universität GH Essen (2002) und Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen in zwei Amtsperioden (2004-2008). Neben diesen universitären Ämtern hat er in seiner Schaffenszeit diverse weitere Funktionen angenommen, die hier nicht alle aufgezählt werden können. Hervorheben möchte ich u.a. die Positionen als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen, der BioMedTec e.V., der MedEcon e.V. sowie den Vorstandsvorsitz der Nationalen Kohorte e.V. Darüber hinaus war bzw. ist Herr Jöckel Mitglied diverser Gremien inklusive des Ausschusses Strahlenrisiko der SSK, des Ärztlichen Sachverständigenbeirat „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, des Fachkollegiums Medizin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) u.v.m. Selbstverständlich hat Herr Jöckel eine GMDS-Tagung (2009) in Essen ausgerichtet und war auch Präsident der GMDS (1997-1999). Ich habe Herrn Jöckel 1996 am IMIBE als wissenschaftlicher Mitarbeiter kennengelernt. Schon bei meinem Bewerbungsgespräch am IMIBE ging es in medias res als wir uns über Konzepte des Confoundings unterhielten. Ich habe Herrn Jöckel bis 2004 beruflich begleitet und bin nach 11-jähriger Unterbrechung seit 2014 zurück am Institut. Sein hohes Energie-Niveau und seine wissenschaftliche Neugierde bei Diskussionen, Planungen und Projektbesprechungen hat sich in den 11 Jahren nicht vermindert. Ich erlebe Herrn Jöckel unverändert als innovativen, positiv unruhigen aber auch wehrhaften Kollegen, der es geschafft hat, die Fächer der GMDS so gut wie möglich unter einem Dach zu halten. Dabei wird Medizinische Dokumentation von ihm nicht stiefmütterlich behandelt, sondern ist im IMIBE als eigene Arbeitsgruppe etabliert. Herr Jöckel ist ein „Strukturen-Schaffer“ (Zentren und Arbeitsgruppen im IMIBE, Untersuchungszentrum, Bildgebungszentrum, Zentrum für Klinische Studien, usw.). Auch heute noch kann man von seinen Ansichten und von seinem Rat profitieren.

Als Kollege am selben Institut sowie als Präsident der GMDS wünsche ich ihm Gesundheit und alles Gute zum 65. Geburtstag.

Prof. Dr. med. Andreas Stang, MPH, Präsident der GMDS